



KUNST FÜR EINE ANDERE GESELLSCHAFT
VORDEMBERGE-GILDEWART
 50 JAHRE DANACH

VORWORT



In Vertretung des
 Oberbürgermeisters
Burkhard Jasper
Burkhard Jasper
 BÜRGERMEISTER

Osnabrück gedenkt seines großen Künstlers Friedrich Vordem-
 berge-Gildewart. Der Sohn des Tischlermeisters August Vordem-
 berge wurde am 17. November 1899 in Osnabrück geboren.
 Er starb am 19. Dezember 1962 in Ulm. Dort leitete er als Dozent
 die Abteilung für Visuelle Kommunikation an der Hochschule für
 Gestaltung.

Die Stadt Osnabrück präsentiert in Zusammenarbeit mit der
 Vordemberge-Gildewart-Initiative und der Bürgerstiftung 50 Jahre
 nach seinem Tod die Veranstaltungsreihe **VORDEMBERGE-
 GILDEWART – KUNST FÜR EINE ANDERE GESELLSCHAFT**, um
 die Bedeutung Vordemberge-Gildewarts für Kunst und Design zu
 würdigen. Ausstellungen und Veranstaltungen zeigen in sech-
 zehh Monaten die vielseitigen Facetten v-gs und seiner Kunst, die
 maßgeblich die Entwicklung des Konstruktivismus' mit angestoßen
 hat. Die Arbeiten v-gs haben auch das Grafikdesign im Alltäglichen
 geprägt.

Die Veranstaltungsreihe bietet ein ebenso umfangreiches wie
 abwechslungsreiches Programm. Ich würde mich freuen, wenn die
 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Osnabrück und der Region das
 Angebot wahrnehmen. Ich hoffe, dass die Veranstaltungen insbe-
 sondere auch junge Menschen ansprechen und neugierig machen.

KEIMZELLE WERKSTATT

Einfach neu anfangen, das wollten einige
 Künstler vor knapp 100 Jahren. Einfach
 neu anfangen wollten sie mit einer
 Malerei, die nichts anderes zeigt, als sie
 selbst: Farben und geometrische Formen
 statt Geschichten und Gegenstände:
 einfach und neu, so wie das schwarze
 Quadrat von Kasimir Malewitsch. Einfach
 und neu: so wie die Kostüme der zornigen
 Frauen von der Punkband „Pussy Riot“.
 Aber bis zur Konstruktion einfacher
 Formen liegt vor Friedrich Vordemberge-
 Gildewart noch ein weiter Weg.

Es begann mit einer
 Tischlerlehre – die Grundlage für alle
 seine späteren künstlerischen
 Werke. „Keimzelle Werkstatt“ spürt in
 unterschiedlichen Ausstellungsvorhaben
 der Wechselbeziehung von Kunst
 und Handwerk im Œuvre Friedrich
 Vordemberge-Gildewarts nach.

ab 27. Juli 2013

HANDWERKSKAMMER OSNABRÜCK – EMSLAND
aktuell konkret – Stilentwicklung und Materialeinsatz
 Die Ausstellung in der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland zeigt
 aktuelle Gesellenstücke von Auszubildenden im Tischlerhandwerk, die
 sich an den Gestaltungsideen des Künstlers Vordemberge-Gildewart
 orientieren. Die entstandenen Gesellenstücke verstehen sich als
 Resultate der Auseinandersetzung mit dem Künstler. Angelehnt an den
 Stil des Künstlers Vordemberge-Gildewart verdeutlichen die Stücke die
 gestalterische Entwicklung vom Jugendstil zum klaren Design der neu-
 en Sachlichkeit. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wird das beste
 Gesellenstück von einer fachkundigen Jury ausgewählt und prämiert.



vordemberge
 gildewart preis

Der Vordemberge-Gildewart-Preis wird erstmalig
 am 26. Juli 2013 während der Lossprechungsfeier
 der Tischler in der Handwerkskammer verliehen.
 Die eingereichten Gesellenstücke sind bis zum
 10. August 2013 im Foyer der Handwerkskammer
 ausgestellt. Zusätzlich werden dort auch Original-
 möbel des Künstlers zu sehen sein. Initiatoren des
 Preises sind die Handwerkskammer Osnabrück-
 Emsland, die Tischler Innung Osnabrück-Stadt
 und -Land, das Berufsschulzentrum am Westerberg
 (BSZW) und die Stadt Osnabrück.

August bis September 2013

SCHAUFENSTER IN DER STADT
**Einblicke – Schaufenstergestaltung nach
 Vordemberge-Gildewart**
 Ein Blick in Schaufenster der Osnabrücker Innenstadt lässt das
 Publikum in die Welt des Künstlers Vordemberge-Gildewart eintauchen.
 In Kooperation mit dem Jobcenter Osnabrück gestalten die Manage-
 ment Akademie und das Berufsbildungs- und Servicezentrum der
 Osnabrücker Handwerks GmbH Schaufenster der Osnabrücker
 Geschäfte ganz im Stil des Künstlers – wie sie einst auch für das
 Amsterdamer Kaufhaus „De Bijenkorf“ von v-g geschaffen wurden.

Samstag, 6. Juli 2013, 11 – 18 Uhr
 GROSSE GILDEWART
**v-g Straßenfest
 in der Großen Gildewart**

In der Großen Gildewart steht das
 Geburtshaus des Künstlers Friedrich
 Vordemberge-Gildewart. Ein buntes
 Straßenfest mit einer Vielzahl von
 Aktionen rund um die Konkrete Kunst
 wird den Künstler ehren. Groß und
 Klein können sich bei Spiel- und Ma-
 laktionen versuchen, konkrete Poesie
 und Kunst bestaunen, Klangstationen
 und geheimnisvolle Performances
 erleben. Auch die Gaumenfreuden
 kommen nicht zu kurz.

Veranstalter:
 Projektbüro Kulturamt,
 Marienstraße 5/6, (0541) 323-4211

**Künstlerband
 Vordemberge Gildewart**

Eine schlichte Mauer der ehemaligen
 Scharnhorstkaserne an der Sedan-
 straße wurde als Aktionsfläche für das
 „Künstlerband Vordemberge Gildewart“
 genutzt. Damit sich der ehemalige
 Kasernenstandort auch während der
 nun anstehenden Erschließungsphase
 ganz im Sinne der angestrebten städte-
 baulichen Konzeption innovativ und
 kreativ nach außen präsentiert, hat die
 städtische Kunstschule unter Leitung
 von Manfred Blieffert den Kasernen-
 zaun entlang der Sedanstraße gestal-
 tet. Die Bauzaunelemente wurden mit
 Motiven beziehungsweise Variationen
 zu den Bildern des Osnabrücker Ma-
 lers Friedrich Vordemberge-Gildewart
 versehen. Ab sofort zu sehen in der
 Sedanstraße, Scharnhorstkaserne.

V-G IN DER
 GROSSEN GILDEWART

Friedrich Vordemberge-Gildewarts
 Elternhaus steht in der Osnabrücker
 Altstadtgasse „Große Gildewart“.
 Seinen Geburtsnamen Vordemberge
 erweiterte er mit Bezug zur Straße zu
 Vordemberge-Gildewart. Im Rahmen
 des „v-g-Jahres“ sollen Reprodukti-
 onen von Bildern oder Objekten von
 Friedrich Vordemberge-Gildewart
 in der Großen Gildewart präsentiert
 werden.



v-g Haus
 Das Elternhaus Vordemberge-
 Gildewarts ist Sitz der VG-Initiative.
 Im Eingangsbereich finden Besucher
 Informationen zu Friedrich Vordem-
 berge-Gildewart.



v-g Platz
 2013 wird der Platz nahe dem Ge-
 burtshaus zu Ehren des konstruktiven
 Künstlers umgestaltet. Eine durch
 Sponsorengelder finanzierte Stele
 wird durch die VG-Initiative auf dem
 Platz errichtet.



v-g-Bus
 „Bitte einsteigen!“
 Studierende des Studiengangs
 „Industrial Design“ der Hochschule
 Osnabrück gestalteten einen Linien-
 bus für die Stadtwerke Osnabrück
 zum Gedenken an den Künstler
 Friedrich Vordemberge-Gildewart.
 Im Sommer wird das Designer-Fahr-
 zeug in der Stadt zu sehen sein.

Samstag, 31. August 2013, ab 18 Uhr
 RUND UM DAS HEGER-TOR-VIERTEL
Kulturnacht 2013
 Kinder- und Straßenkulturprogramm, Kunst, Musik, Theater

Die Kulturnacht legt ihren Themenschwerpunkt in die-
 sem Jahr auf Vordemberge-Gildewart, Konkrete Kunst
 und Design. Zwischen Felix-Nussbaum-Haus, Theater,
 Kunsthalle Dominikanerkirche, Dom und Marktplatz bieten
 zahlreiche Institutionen bis 24 Uhr und länger spannende
 und außergewöhnliche Begegnungen von Besuchern und
 Künstlern. Ein buntes Straßenkulturprogramm sowie vielfäl-
 tige kulturelle und kulinarische Beiträge der Einzelhändler
 verleihen der Altstadt zusätzlich ein ungewöhntes und
 facettenreiches Bild. Das Thema v-g findet sich in vielen
 Programmpunkten, wie auch in den Mitmachaktionen der
 „LoungeKonkret“ auf dem Markt wieder. Einige Veranstal-
 tungen, wie das bunte Kinderprogramm, laden auch schon
 nachmittags zu Unterhaltung und Information ein.

Ebenlicht
 Eine Projektion zu Friedrich Vordemberge-Gildewart
 am Felix-Nussbaum-Haus von Nikola Dicke

„Ein Bild wird gebaut wie ein Haus.“ Dieser Ausspruch von
 Friedrich Vordemberge-Gildewart (v-g) wird in der Projek-
 tion Ebenlicht am Eingang des Felix-Nussbaum-Hauses
 ganz augenfällig, aber auch mit großer Leichtigkeit und
 spielerisch umgesetzt. Kurze Waagerechte, lange Senk-
 rechte oder Diagonalen schweben von oben und unten die
 Fassade entlang, bilden für eine Sekunde eine Komposition
 von v-g und lösen sich wieder auf, bevor neue Linien heran-
 schweben, die wieder eine neue Komposition ergeben. Die
 Diagonalen sind dabei immer auch auf die Linien bezogen,
 die der Architekt Daniel Libeskind durch die Fassade des
 Erweiterungsbaus laufen lässt. Es entsteht ein Rhythmus
 von Linien, Winkeln und Formen, der sich stets wieder auf-
 löst und neu ordnet – eine Choreographie ohne Materie.

Die Projektion Ebenlicht ist eine Kooperation des Muse-
 ums- und Kunstvereins Osnabrück e.V. mit dem Felix-
 Nussbaum-Haus und von November 2013 bis Januar 2014
 täglich von Beginn der Dunkelheit bis Mitternacht an der
 Eingangsfassade des Felix-Nussbaum-Hauses zu sehen.



AUSSTELLUNGSORTE

- Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtliches Museum**
 Lotter Straße 2, 49074 Osnabrück
 (0541) 323-2207
 museum@osnabrueck.de
 OFFNUNGSZEITEN
 Di – Fr 11.00 – 18.00 Uhr
 Sa/So 10.00 – 18.00 Uhr
 1. Do im Monat bis 20.00 Uhr geöffnet
- Handwerkskammer Osnabrück-Emsland**
 Bramscher Straße 134-136, 49088 Osnabrück
- Stadtgalerie Osnabrück**
 Große Gildewart 14, 49074 Osnabrück
 (0541) 58054020
 OFFNUNGSZEITEN
 Di-So 10-19 Uhr
- Galerie & Bistro KunstGenus**
 Liebigstr. 29, 49074 Osnabrück
 OFFNUNGSZEITEN
 Fr 15 – 19 Uhr, Sa-So 11 – 18 Uhr
 und nach telefonischer Vereinbarung:
 Wolfgang Knaup (0170) 8350320

www.osnabrueck.de
 www.facebook.com/projektbuerokulturamt
 www.vordemberge-gildewart.de
 www.vg-initiative.de

Wir danken
 für die
 freundliche
 Unterstützung:



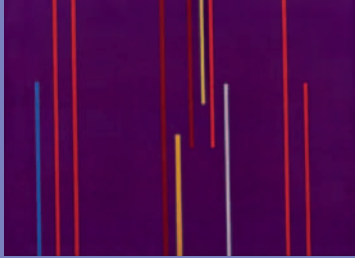
VERANSTALTER
 Stadt Osnabrück in Zusammenarbeit mit der VG-Initiative / Bürgerstiftung Osnabrück

KOORDINATION
 Stadt Osnabrück, Fachbereich Kultur, Projektbüro Kulturamt, Marienstraße 5/6, 49074 Osnabrück
 (0541) 323-4211, bramlage@osnabrueck.de

STADT OSNABRÜCK
 Kulturdezernat
 Projektbüro Kulturamt
 Felix-Nussbaum-Haus / Kulturgeschichtliches Museum
 Museumspädagogischer Dienst
 Stadtgalerie
 Stadtbibliothek
 Literaturbüro Westniedersachsen
 Musik&Kunstschule
 Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH

WEITERE PARTNER
 Handwerkskammer Osnabrück-Emsland
 European Media Art Festival
 Museums- und Kunstverein Osnabrück
 Universität Osnabrück – Konstruktives Institut & Kunst/Kunstpädagogik
 Hochschule Osnabrück – Industrial Design

AUSSTELLUNGSNETZWERK „VIELFÄLTIGE GESTALTUNG“
 Landkreis Osnabrücker Land
 Tuchmachermuseum Bramsche
 Kunst und Kultur Dissen e.V.
 Kunst- und Museumskreis Bad Essen e.V.
 Kunstverein Grafschaft Bentheim e.V., Neuenhaus
 KURIOS Kulturring Osterceppeln e.V.
 Museum des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück
 Museum Villa Stahmer in Georgsmarienhütte
 Ruller Haus e.V., Wallenhorst
 Siegmund-Strecker-Museum in Melle-Neuenkirchen
 Verein zur Förderung der Kunst und Kultur, Melle
 Landschaftsverband Osnabrücker Land, Alte Apotheke, Bad Iburg
 Kultur- und Verkehrsverein Hasbergen e.V.



RAUM UND DESIGN

Friedrich Vordemberge-Gildewart geht 1919 an die Kunstgewerbeschule Hannover. Es ist eine Zeit des Aufbruchs. Hannover ist Treffpunkt der Avantgarde. Künstler wie Kurt Schwitters oder die damals neu gegründete Kestnergesellschaft bieten den jungen Künstlern eine öffentliche Plattform. Die Zugehörigkeit Vordemberge-Gildewarts zur Künstlergruppe ‚De Stijl‘ wird in den Ausstellungen ebenso verdeutlicht, wie sein Einfluss auf die heute als ‚Konkrete Kunst‘ bezeichnete Kunstrichtung.



Lou Scheper-Berkenkamp
NORMEN-MENSCHEN...
WEIBLICHEN GESCHLECHTS
1930, 20,8x29,5 cm
Gouache und Tuschleider
auf Briefpapier
© Nachlass Scheper, Berlin



Sarah Morris
FALL
2001, Entwurf für
Metrocenter Sweater
© Lutz & Patmos, New York

16. Juni – 6. Oktober 2013

FELIX-NUSSBAUM-HAUS/KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM

„nichts – und alles“ – Der De Stijl-Künstler Friedrich Vordemberge Gildewart Malerei, Grafik und Angewandte Kunst

Die Retrospektive zeigt rund 60 Werke des Osnabrücker Künstlers, darunter 10 Gemälde und etwa 50 Zeichnungen, dazu zahlreiche Fotos und Entwürfe aus dem Vordemberge-Gildewart-Archiv. Ein von v-g entworfenes Möbel-Ensemble für ein Schlafzimmer verdeutlicht sein besonderes Gespür für Material. Die Werke veranschaulichen v-gs Vielseitigkeit als Maler, Graphiker, Innenarchitekt, Typograf und Baugestalter. Sein Œuvre zeichnet sich auch durch eine besondere Sensibilität für das Austarieren von geometrischen Formen sowie die Nutzung intensiver Farbwerte aus. Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Museum Wiesbaden präsentiert, das den Nachlass Vordemberge-Gildewarts verwahrt. Ein Katalogbuch gibt einen Überblick über das Schaffen Vordemberge-Gildewarts.

20. Oktober 2013 – 9. Februar 2014

FELIX-NUSSBAUM-HAUS/KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM

Phantastiken - Die Bauhüslerin Lou Scheper-Berkenkamp

In Kooperation mit dem Bauhaus-Archiv Berlin präsentiert das Felix-Nussbaum-Haus bisher noch nie öffentlich gezeigte Exponate von Lou Scheper-Berkenkamp. Sie studierte am Bauhaus bei Feininger, Itten und Klee. Entsprechend der Bauhaus-Idee, Kunst in den Alltag zu integrieren, umfasst ihr Werk neben Malerei und Zeichnung auch Kinderbücher und Farbgestaltungen von Innenräumen. Scheper-Berkenkamp gehört zu den „Vergessenen Künstlerinnen“, deren Werke durch den Nationalsozialismus verfemt und zerstört wurden.

1. November 2013 – 2. Februar 2014

STADTGALERIE OSNABRÜCK

Friedrich Teepe und die Konkrete Kunst – Objekte und räumliche Malerei

Friedrich Teepe ist von seinen ersten Lithografien aus den 1960er Jahren über polster- oder vorhangartige Objekte und räumliche Malerei einen künstlerischen Weg gegangen. Der Künstler entwickelte seine Bildsprache „zu einem sehr persönlichen Stilkonzept, das den Betrachter mit dem Reiz sich wandelnder Ausdrucksgesten und Materialien durch eine stets gleichbleibende Thematik fasziniert – die dynamische Akzentuierung einer Fläche mit Hilfe einer soweit wie möglich zurückgenommenen Akzentuierung ihrer Form.“ (Karin Thomas). In den Jahren vor seinem Tod im Jahre 2012 befasste sich Teepe mit Malerei auf Papier, das beidseitig bemalt wurde, wobei er die Rückseite stärker oder schwächer durchdringen ließ. Teepes künstlerisches Konzept stand immer der monochromen Kunst, der abstrakten Kunst und der konkret-konstruktiven Kunst nahe.

Die Ausstellung in der Stadtgalerie legt einen Akzent auf die Verbindung der Kunst von Friedrich Teepe zur konkreten Kunst und zu Vordemberge-Gildewart.

8. Dezember 2013 – 30. März 2014

FELIX-NUSSBAUM-HAUS/KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM

„Mensch und Design“

Friedrich Vordemberge-Gildewart wurde 1954 als Professor für Visuelle Kommunikation an die Hochschule für Gestaltung in Ulm berufen. Dort sollte das realisiert werden, was 1919 erhofft, 1923 im Bauhaus begann und 1933 durch die Nationalsozialistische Diktatur zerstört worden war: KUNST FÜR EINE ANDERE GESELLSCHAFT. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Osnabrück und dem Studiengang Industrial-Design der Hochschule Osnabrück beschäftigt sich das Studienprojekt mit der Geburtsstunde des Designs, für die – zumindest was die damalige Bundesrepublik Deutschland betraf – die Hochschule für Gestaltung in Ulm als „Keimzelle“ wirkte. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Anspruch der damaligen Kunstschaffenden, demokratisierend auf die Gesellschaft wirken zu können. Sie will den Zusammenhang zwischen Kunst und Produkt sichtbar machen.



Ab 26. Mai – 28. Juli 2013

GALERIE KUNSTGENUSS

Informel verso Informel

Unter dem Oberbegriff Informel verbergen sich viele Stilrichtungen der ungegenständlichen Kunst. Die hier ausgestellten Künstler Jo Niemeyer und Emil Schumacher stehen exemplarisch einerseits für konkrete Kunst, die auf einer mathematisch-geometrischen Vorgehensweise fundiert und andererseits für die gestische Malerei, die auf kontrolliertem Zufall ohne kalkulierte Komposition basiert. Im Spätwerk Schumachers wird der gestische Duktus figurlicher, meist im Sinne archetypischer Reduktion, wie Leiter, Rad, Pferd. Die ausgestellten Grafiken von Jo Niemeyer zeigen eine ausgeglichene Spannung, eine vollkommene Harmonie der markanten Gestaltungselemente, die auf reiner Mathematik beruhen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Arbeiten weiterer konkreter Künstler wie z.B. Yaakov Agam, Günter Fruhtrunk und Verena Loewensberg.



Erscheinungsdatum: Sommer 2013
Kinderbuch v-g und
der geheimnisvolle Besucher

In der Erzählung des bildenden Künstlers Manfred Blieffert trifft der Künstler Vordemberge-Gildewart v-g auf den Maler-Philosophen Den Man-Zu, es entspinnt sich ein Disput über verschiedene Positionen der Kunst. Spielerisch werden Gegenständliches und Nichtgegenständliches aus der Kunst gegenübergestellt. Dabei werden die Positionen der Konkreten Kunst herausgearbeitet. Das Buch beinhaltet Spielmaterial für eigenes Ausprobieren. Kinder und Erwachsene erfahren einen einfachen Zugang zur Kunst v-gs.

Freitag, 22. November, 19 Uhr

WERKSTATT DER MUSIK&KUNSTSCHULE,
JOHANNISTORWALL 12A

Lesung mit Konzert: v-g und der geheimnisvolle Besucher

Manfred Blieffert (Lesung)
Allan Ware, Klarinette (v-g)
Heinz Gramann, Klavier (Den Man-Zu)
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Erster Donnerstag im Monat, 18 – 20 Uhr

FELIX-NUSSBAUM-HAUS/KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM

„von millimetern und geraden“

Ein Jahr lang beschäftigten sich die Videofreunde.eu (früher Videofreunde-HdJ) mit den Werken und dem Lebenslauf des Osnabrücker Künstlers und erstellten eine Kurzdokumentation mit dem Titel „von millimetern und geraden“. Die jungen Filmemacher benutzten historisches Filmmaterial, Fotos und gesprochene Originalaufnahmen sowie auch Straßenumfragen und Interviews mit Zeitzeugen, wie beispielsweise mit Dietrich Helms, einem Freund von Friedrich Vordemberge-Gildewart. So entstand eine abwechslungsreiche und informative 20minütige Dokumentation über den Osnabrücker Künstler.

Der Film wird jeden ersten Donnerstag im Monat im Felix-Nussbaum-Haus von 18 bis 20 Uhr vorgeführt.

20. Juni 2013 – Sommer 2014

BAD IBURG, LANDSCHAFTSVERBAND OSNABRÜCKER

LAND, SCHLOSS, ALTE APOTHEKE

Vielgestaltig Gegenwärtig

Die Künstlergruppe Systema

6. – 28. Juli 2013

MELLE-NEUENKIRCHEN, SCHLOSS KÖNIGSBRÜCK,

KÖNIGSBRÜCKER WEG 16

Farbenergie und Brücken zu v-g

Carl Krasberg und Erich Wiesner:

Malerei, Skulptur, Architektur

15. Juli – 1. September 2013

NEUENHAUS, KUNSTVEREIN

GRAFSCHAFT BENTHEIM, HAUPTSTR. 37

Jenseits von Arkadien

Torsten Kaufmann (Nordhorn) entwickelt im „Atelier

auf Zeit“ eine skulpturale Hommage an v-g.

2. August – 22. September 2013

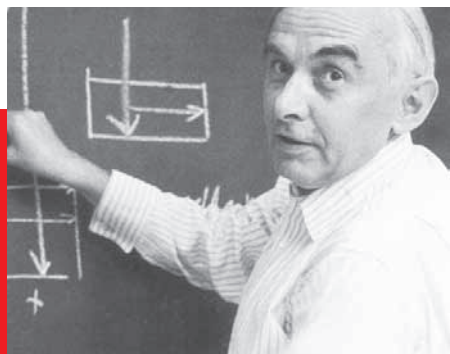
DISSEN, KUNST- UND KULTURVEREIN DISSEN E.V.,

AM KRÜMPEL 1A

Willi Otremba und Rita Rohlfing

Zwei Künstler zwischen Farbraum

und schwebender Fläche



MITMACHANGEBOTE

Vordemberge-Gildewart gehörte seit 1924 der Gruppe „De Stijl“ an. Mitglieder dieser Künstlervereinigung sahen sich als Reformer, die die Kunst aus dem Olymp des Elitären befreien wollten. Die neue Kunst wollte jeden Menschen erreichen. Die Vermittlungsangebote stehen in dieser Tradition, ohne jedoch die individuelle Kreativität des Einzelnen infrage zu stellen. Die museumspädagogischen Programme werden aktualisiert und den laufenden Ausstellungsprogrammen angepasst.

18. August – 29. September 2013

GEORGMARIENHÜTTE, MUSEUM VILLA STAHRER,

CARL-STAHRER-WEG 13

Variationen Geometrisch

Arbeiten von Maria C.P. Huls, Jamel Sghaier

und Jürgen Paas

1. – 29. September 2013

MELLE, ORANGERIE GUT OSTENWALDE,

OSNABRÜCKER STR. 79

Erinnern an Vordemberge-Gildewart

Konstruktivismus und Konkrete Kunst

mit Künstlerbeitrag von Kurt Bahlmann

20. September – 27. Oktober 2013

BRAMSCHE, TUCHMACHERMUSEUM,

MÜHLENORT 6

Zwei im Quadrat

Christine und Dieter Weise

28. Oktober – 6. Dezember 2013

OSNABRÜCK, KREISHAUS OSNABRÜCK,

AM SCHÖLERBERG 1

Spielerisch konstruktiv

Konkrete Spiele

8. bis 24. November 2013

HASBERGEN, KULTUR- UND VERKEHRSVEREIN,

BAHNHOFSTRASSE 1

Pro Memoria

Flügelaltäre und Streifenbilder von So-Ah Yim

Nähere Informationen zu den Ausstellungsorten und Inhalten der Veranstaltungen sowie potentielle Änderungen finden Sie unter www.vg-initiative.de.

FELIX-NUSSBAUM-HAUS/
KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM

AKZISEHAUS

„v-g verstehen“

Nach dem Ausstellungsbesuch im Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtlichen Museum werden im Akzisehaus Mitmachprojekte und Kreativworkshops angeboten. Jeder ist willkommen, ob Jung oder Alt. Jedem wird Material und Werkzeug gestellt, um Neues auszuprobieren.

FELIX-NUSSBAUM-HAUS/
KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM

AKZISEHAUS

v-g macht schule

Jüngere Osnabrücker haben die Möglichkeit, den Künstler Friedrich Vordemberge-Gildewart kennenzulernen. „v-g macht schule“ ist ein altersgerecht entwickeltes Angebot, sich mit Leben und Werk Vordemberge-Gildewarts auseinanderzusetzen. Nach Besuch einer Ausstellung zu Vordemberge-Gildewart kann selbst ‚Konkrete Kunst‘ gestaltet werden. Zur Vorbereitung des Besuchs können Schulen Info-Material anfordern.

v-g und typografie

Die Programme können um einen Besuch der typografischen Werkstatt im Piesberger Gesellschaftshaus erweitert werden. Mit der Technik, die schon v-g zur Verfügung stand, können Entwürfe in Druckvorlagen mit Bleisatz umgesetzt und in kleiner Auflage gedruckt werden.

Für diese drei Angebote ist eine Anmeldung erforderlich beim

Museumspädagogischen Dienst

Ralf Langer

(05 41) 323-20 64

langerr@osnabrueck.de

Eine Unterrichtseinheit zum Osnabrücker Künstler Friedrich Vordemberge-Gildewart „v-g macht schule“ kostet €3,- pro Teilnehmer. Erweitertes Programm zusätzlich € 40,- + € 1,- pro Teilnehmer

Auskünfte zu Führungen im

Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtliches

Museum: (05 41) 323-22 07

v-g: poesie konkret

Kreative Schreibwerkstatt

Neben all seinen Talenten war Friedrich Vordemberge-Gildewart auch Schriftsteller. Diese Facette des vielseitigen Künstlers lud zur Auseinandersetzung mit der Konkreten Poesie ein. In einer von dem Literaturbüro Westniedersachsen organisierten Schreibwerkstatt entwickelten die Teilnehmer eigene Schreibideen. Diese Werke der Konkreten Poesie werden am 31.08. und des v-g-Straßenfestes am 06.07. der Öffentlichkeit präsentiert.